

MONTIS CRUCIS NOCTES LONGAE SUNT KIEZ UND KNEIPE

Lokalblatt und Wirtschaftszeitung · Von Nachbarn für Nachbarn

November 2023 · 19. Jahrgang

Gratis zum Mitnehmen

Und das steht drin

Wer hat geschossen?
– Portrait S. 2

Verkehrsverwirrungen
im Kiez – S. 3

Jetzt nochmal impfen?
S. 5

Lesefutter aus lokalem
Anbau
Themenseiten 8+9

Was soll schon schiefgehen?

Angesichts der fast unüberschaubaren Anzahl von Akteuren im Planungsprozess für Block 616 am Rande des Mehringplatzes kann einem schon angst und bange werden. »Kann das überhaupt gut gehen?«, ist da der nabeliegende erste Gedanke. Zuviel gut Gemeintes, aber dann doch nicht so gut Gemachtes konnte man in den letzten Jahren und Jahrzehnten zum Thema Stadtplanung in Kreuzberg beobachten. Dennoch hat das Projekt gewisses Potenzial, doch zu gelingen. Damit angefangen, dass Howoge und AOK als Grundstückseigentümer eher auf der zahnlöseren Seite der Immobilienhaiskala zu verorten sind. Auch die recht frühe Einbeziehung der Anwohnenden und die in den letzten Jahren auf allen Seiten gestiegene Kompetenz für digitale Prozesse könnte dazu beitragen, dass hier ein gutes Konzept für ein lebenswertes Quartier entsteht.

*Cordelia
Sommhammer*

Unterm Kunstrasen liegt der Splittergraben

Willi-Boos-Sportplatz wird mindestens ein Jahr lang saniert

Wo kürzlich noch gekickt wurde, türmen sich jetzt Bodenaushub und die Reste des alten Bodenbelags: Der Sportplatz an der Gneisenaustraße wird saniert, und das mindestens ein Jahr lang.

Im Zuge der Sanierung wird nicht nur der über die Jahre stark abgenutzte Kunstrasen ersetzt, sondern auch der Unterbau. Und das ist auch der Grund, warum die Zeitangabe »ein Jahr« mit Vorsicht zu genießen ist: Denn unter dem Platz liegen unter anderem alte Splittergräben (eine Art Minimalbunker). Es dürfte nicht unwahrscheinlich sein, hier auf Munitionsreste aus dem zweiten Weltkrieg zu stoßen. Je nach Belastung müsse womöglich auch umfang-



NOCH WEISS NIEMAND, welche Überraschungen unter dem Willi-Boos-Sportplatz warten. Foto: rsp

reich Sand ausgetauscht werden, wenn in diesem Verunreinigungen durch Kampfmittel entdeckt werden, erklärt Sportstadtrat Andy Hehmke.

Beim BSC Eintracht/Südring, nach dessen Gründer Willi Boos die Sportanlage seit 2010 benannt ist, freut man sich zwar über die dringend

notwendige Sanierung, bemängelt jedoch die nicht ausreichende Vergabe von Ersatztrainingszeiten. »Der Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg steht hier in der Pflicht, da uns in Gesprächen eine vollwertige Vergabe von Ersatznutzungszeiten zugesagt worden ist«, schreibt der Verein

auf seiner Website.

Hehmke verweist indes darauf, dass nicht nur Eintracht/Südring betroffen sei: »Unser hochverdichteter Innenstadtbereich hat viel zu wenige Sportanlagen. Alle sind zu 100 Prozent ausgelastet. Wenn wegen Sanierung ein Platz temporär vom Netz geht, müssen auch die anderen Vereine von ihren Zeiten welche abgeben.« Eintracht/Südring habe man im Juli über die Maßnahmen informiert. Auch das angrenzende Leibniz-Gymnasium, das den Platz als Sport- und zum Teil als Pausenfläche nutzt, ist von der Sperrung betroffen. Während der Bauzeit steht der Schule der Sportplatz an der Züllichauer Straße zur Verfügung. rsp

Die Quadratur des Viertelkreises

Städtebauliches Werkstattverfahren für den Block 616 gestartet

Nordwestlich des Mehringplatzes soll ein neues Stadtquartier entwickelt und gebaut werden. Das »Block 616« genannte Areal gehört zum Sanierungsgebiet Südliche Friedrichstadt und wird von der Wilhelmstraße (im Westen), Franz-Klühs-Straße (im Norden), Friedrichstraße (im Osten) und der Friedrich-Stampfer-Straße (im Süden) begrenzt.

Derzeit wird die Fläche dominiert von einem sanierungsbedürftigen Wohnhochhaus-Riegel, den die landeseigene Howoge kürzlich von einem Privateigentümer übernommen hat. Im Süden befindet sich ein wenig genutzter Parkplatz im Besitz der AOK



BLICK VOM MEHRINGPLATZ nach Nordwesten auf den Block 616. Foto: rsp

Nordost und im Norden eine überhaupt nicht mehr als solche genutzte Parkpalette auf einem Privatgrundstück.

Insgesamt also viel Platz und viel Potenzial, aber auch viele komplexe Randbedingungen.

Um erstmal die städtebaulichen Möglichkeiten auszuloten, haben das Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg, die AOK und die Howoge als Kooperationspartner nun gemeinsam ein »zweistufiges städtebau-

liches Werkstattverfahren mit umfassender Beteiligung« für Block 616 gestartet.

Beteiligt sind auf jeden Fall schon einmal ganze vier Architekturbüros (zwei aus Berlin und je eins aus Zürich und Wien), beteiligt werden soll die Bevölkerung vor Ort, die bereits zu einer ersten sogenannten »StadtWERKSTATT« Anfang Juli 2023 auf dem Dragonerareal eingeladen war, die allerdings, vermutlich nicht nur wegen des warmen Sommerwetters, nicht besonders gut besucht gewesen sein soll, wie die Sanierungszeitung »Südseite« in ihrer Ausgabe 02/23 berichtete.

Fortsetzung auf Seite 2.

Am Tresen gehört

Routinierte Tresenkräfte sind bekannterweise ja nicht nur in der Lage, ihren Gästen die Getränkewünsche von den Augen abzulesen, sondern haben auch ein ausgeprägtes Gespür dafür, wann es Zeit für das nächste Glas ist. Je nach Gast bietet sich hier eine »Bierautomatik« oder eine Nachfrage im exakt richtigen Moment an. Schwierig wird es nur, wenn Gäste mit großem Durst als normalerweise am Tresen hocken. So jedenfalls neulich bei einem Kneipengänger, der sein erstes Bier außerplanmäßig früh geleert hatte. Als er dem Wirt traurig sein leeres Glas vorzeigte, kommentierte der die Situation nur trocken: »Als erfahrener Gast hättest du das besser timen müssen.«

Impressum

KIEZ UND KNEIPE erscheint monatlich in einer Auflage von ca. 3000 Exemplaren

Herausgegeben von Peter S. Kaspar

Chefredakteur (verantwortlich für den Textteil): Peter S. Kaspar

Chef vom Dienst: Cordelia Sommhämmer
Redaktionelle Mitarbeit: Manuela Albicker
Victor Breidenbach
Jutta Baumgärtner
Almut Gothe
Daniela Hoffmann
Ninell Oldenburg
Robert S. Plaul
Philipp S. Tiesel
Cordelia Sommhämmer

Anzeigen: anzeigen@kiezundkneipe.de

Verwaltung: Manuela Albicker

Adresse: KIEZ UND KNEIPE
Fürbringerstraße 6
10961 Berlin
Telefon 030-42 00 37 76
info@kiezundkneipe.de
www.kiezundkneipe.de

Druck: MOTIV OFFSET NSK
GmbH
Grenzgrabenstraße 4
13053 Berlin
info@motivoffset.de
www.motivoffset.de

Tod in der Eisenacher Straße

Wie Georg von Rauch zum Mythos wurde / von Peter S. Kaspar

Der »Rauch-Haus-Song« von Ton Steine Scherben gehört zu den kultigsten Liedern in Kreuzberg. Die Gruppe besingt darin die Besetzung des ehemaligen Schwesternwohnheims am Bethanienkrankenhaus vor über 50 Jahren. Doch wer war dieser Georg von Rauch, nach dem dieses Haus heute noch benannt ist?

Es ist der Abend des 4. Dezembers 1971. In der Eisenacher Straße in Schöneberg parkt ein dunkler Ford Transit ein. Gleichzeitig fährt ein VW Variant vor, der plötzlich von einem Polizeiwagen gestoppt wird. Die beiden Beamten springen heraus und versuchen, die drei Insassen des VWs zu verhaften. Zwei von ihnen gelingt die Flucht. Sie werden von einem der beiden Beamten verfolgt. Der andere Polizist nimmt den Fahrer fest. Es ist der 24-jährige Georg von Rauch. Der Polizist führt ihn zu dem Ford Transit und nimmt auch hier die beiden Insassen fest. Er fordert die drei auf, sich mit den Händen an der Wand neben ein Antiquitätengeschäft zu stellen. Der Polizist durchsucht den ersten, hält dann inne. Ihm ist klar, dass er alleine ist.

Der Kollege verfolgt ja die Flüchtigen. Der Beamte tritt einige Schritte zurück. Nun fallen zwei Schüsse. Einer trifft Georg von Rauch, der noch vor Ort stirbt. Kurz danach fallen innerhalb von 15 Sekunden noch 23 weitere Schüsse. Der Beamte wird an der Hüfte verletzt.



GEORG VON RAUCH.
Fahndungsfoto

Doch wer hat geschossen? Weitere Komplizen von Rauchs? Oder haben irrtümlich vier Verfassungsschützer in Zivil das Feuer auf ihren Kollegen eröffnet? Es wird nie genau geklärt. Und aus Georg von Rauch wird ein Mythos.

Geboren wurde er 1947 in Kiel als Sohn eines Professors. In der Schule war er aufmüpfig, und so landete er in Königswald im Internat. Immerhin konnte er als Externer

sein Abitur machen.

Er heiratet, wird mit 20 Vater – und es zieht ihn nach Berlin. Dort ist gerade Benno Ohnesorg bei der Anti-Schah-Demonstration erschossen worden. Er zieht in die Wielandkommune. Hauptmieter ist Otto Schily. Hier gründet sich das »Zentralrat der umherschweifenden Haschrebellen«, ein Vorläufer der Terrororganisation »2. Juni«.

Georg von Rauch will eine Guerillaorganisation nach dem Vorbild der Tupamaros in Uruguay aufbauen. Er reist nach Jordanien und lässt sich dort in einem Camp der Al Fatah zum Terroristen ausbilden.

Zurück in Berlin lädt er sich einiges aufs Kerbholz: Nötigung, Körperverletzung und schwerer Raub stehen in seinem Strafbefehl. Gemeinsam mit seinen Freunden Bommi Baumann und Tommy Weisbecker verprügelt er einen Reporter der Illustrierten Quick. Sie werden gefasst und vor Gericht gestellt. Während Baumann und von Rauchs Schulfreund Weisbecker auf freien Fuß gesetzt werden sollen, drohen von Rauch zehn Jahre Haft. Im Gerichtsgebäude wechseln Weisbecker und von

Rauch – die einander ähneln – die Identität. Von Rauch spaziert aus dem Gefängnis. Wenig später folgt ihm Weisbecker.

Georg von Rauch landet auf den Fahndungsplakaten der Roten Armee Fraktion – mit der er eigentlich gar nichts zu tun hat. Er gehört nun zu den meistgesuchten Verbrechern Deutschlands. Auch das gehört zu den ungeklärten Rätseln um von Rauchs Tod. Nach der Schießerei gibt es zahlreiche Ermittlungsspannen. So werden die Patronenhülsen von Passanten eingesammelt. Es gibt keine Fotos von dem erschossenen Georg von Rauch. Vom wem gingen die 23 anderen Schüsse aus? Es ist der Stoff, aus dem Verschwörungstheorien gewoben werden.

Zwei Wochen später wird das besetzte Schwesternwohnheim in »Georg-von-Rauch-Haus« umbenannt. Die militante Linke hat ihren Märtyrer gefunden.

Wurde Georg von Rauch ermordet? Eher nicht. Zwei Jahre später gibt Bommi Baumann, der in der Eisenacher neben von Rauch stand, dem Spiegel ein Interview und sagt: »Georg hat zuerst geschossen.«

Viele Beteiligte, viele Herausforderungen

300 neue Wohnungen sollen im Quartier entstehen

Fortsetzung von Seite 1

Koordiniert wird das Verfahren ebenfalls von vier unterschiedlichen Akteuren, und am Ende soll ein sechsköpfiges Fachgremium über die Ergebnisse abstimmen.

Der Prozess wird ausführlich und informativ, wenn auch leider nicht besonders übersichtlich, dokumentiert auf der Webseite »Baustelle Gemeinwohl« (KuK-Link: kuk.bz/vmu). Dort findet sich dann auch eine Zu-

sammenfassung der bisher umrissenen Ziele der Entwicklung. Neben der Vorgabe des Bezirksamts »70% Wohnen, davon 30% belegungs- und mietpreisgebundener Wohnraum« stehen hier auch Klimagerechtigkeit, Erhöhung der Lebensqualität, Sicherheit und die Deckung von Bedarfen auf der Liste.

Bedarfe sind im angrenzenden Quartier bereits jetzt zur Genüge vorhanden. Sei es die Versorgungslücke mit Waren des täglichen Be-

darfs seit der Schließung des EDEKAs am Eingang zur Friedrichstraße, seien es die baulichen Mängel und die personelle Unterversorgung der ohnehin bereits überbelegten Schulen im Einzugsgebiet. Das sind keine einfachen Voraussetzungen angesichts der von Bezirk und Land angestrebten zusätzlichen 300 Wohnungen im Block 616.

Hinzu kommt die Problematik, dass der Status der Südlichen Friedrichstadt als Sanierungsge-

biet nur bis 2027 gesichert ist – aus diesem Grunde will der Bezirk parallel zum laufenden Verfahren einen Bebauungsplan erarbeiten, damit die Festschreibung der Nutzungsstruktur mit einem hohen Anteil an Wohnraum rechtlich abgesichert ist.

Wer sich informieren und einbringen möchte, kann dies über die Webseite »Baustelle Gemeinwohl« tun. Die nächste StadtWERKSTATT ist für den 12. Dezember angesetzt. cs

Neues aus dem Schilderwald

Herausforderndes Verkehrslabyrinth im Kiez

Wer in der Blücher- oder der Baerwaldstraße wohnt, hat es im Moment nicht leicht, vor die eigene Haustür zu kommen, zumindest, wenn er motorisiert auf vier Rädern unterwegs ist. Schilder weisen den Weg durch ein erstaunliches Labyrinth von Baustellen – verlässlich sind sie auch nicht immer. Zumindest für eine kurze Zeit waren die Bewohner der Blücherstraße sogar in einer Mausefalle gefangen. Samstags kam man zwar zwischen Baerwaldstraße und Südtern raus, aber nicht mehr rein. Das hat sich inzwischen, dank einer anderen Baustelle, wieder geändert.

Ein Kran bei einem



NICHTS GEHT MEHR – zumindest fast nichts mehr in der Baerwaldstraße.

Foto: psk

Hausausbau macht die Blücher seit einigen Wochen zur Einbahnstraße. In Richtung Südtern ist die Zufahrt gesperrt. Der Markt am Südtern versperrte die Zufahrt allerdings am Samstag auch vom Südtern aus. Als nun die Baerwaldstraße an der Gneisenastraße voll gesperrt wurde, benötigte die Buslinie 140 eine Umleitung durch die Blücherstraße. Die Einbahnregelung wurde für die BVG aufgehoben und am Samstag der Markt verkleinert, damit wenigstens eine schmale Zufahrt zur Blücherstraße gegeben ist.

Für die Linie 140 ist das aber im Kiez nicht die einzige Unannehmlichkeit. In Richtung Norden ist die Baerwaldstraße nämlich bis zum Carl-Herz-Ufer ebenfalls voll gesperrt. Die Umleitung, die auf

der Hand läge, wäre nun die parallel verlaufende Geibelstraße neben dem Urbankrankenhaus.

Ein Schild in der zur Sackgasse verkommenen Baerwaldstraße in Höhe der Blücherstraße besagt aber, dass die Geibelstraße ebenfalls gesperrt ist. Bei einer Vorortprüfung stellte sich allerdings heraus, dass von einer Sperrung keine Rede sein konnte, weil sie von beiden Seiten aus normal zu befahren ist – vielleicht noch, vielleicht wieder – man weiß es nicht. Das Schild jedenfalls stellte sich als Fake heraus.

Aber Verkehrsschilder scheinen offenbar eh überbewertet zu sein. In der Blücherstraße wird das Einbahnstraßenschild jedenfalls fröhlich missachtet. Selbst Ordnungshüter rauschen hier munter durch – was sie, solange sie sich nicht

im Einsatz befinden, eigentlich auch nicht dürfen.

Nun lohnt es sich auch nicht wirklich, die Nachbarschaft wegen rund 30 Metern Einbahnstraße mit Blaulicht oder Martinshorn aufzuschrecken. Auch Taxen ignorieren das Einbahnstraßenschild häufig, etliche Anwohner sowieso.

Dabei wäre es nun wirklich ein Leichtes gewesen, zumindest an dieser Stelle das programmierte Chaos zu vermeiden. Mit den Verkehrszeichen 208 und 308 wäre es leicht zu verhindern gewesen, und es würde eben nicht zu den vorprogrammierten Verkehrsverstößen kommen. Aber warum einfach, wenn es auch kompliziert geht?

Zumindest scheint die Verkehrsleitung eine Allzweckwaffe gefunden zu haben. Im Zweifelsfall scheint die Mittenwalder

Straße die Lösung aller Probleme zu sein. Das legen zumindest die Schilder mit der Umleitungsempfehlung in der Urbanstraße nahe. Gut, dass die durch mehrere kleinere Baustellen am Straßenrand auch so etwas wie ein Nadelöhr darstellt – geschenkt.

Und was wird da so überall gebaut? In der Baerwald werden dicke Rohre verbuddelt, was auch kein schnelles Ende der Bauarbeiten verheißt. An der Gneisenastraße dürfte es dagegen mit der U-Bahn-Sanierung zusammenhängen, die ihrerseits wieder einen Teil der U7 lahmlegt. Auch hier wird es vermutlich noch einige Zeit dauern. Fazit: Es droht – zumindest verkehrstechnisch gesehen – in dieser Ecke des Kiezes ein Winter voller Missvergnügen.

Peter S. Kaspar



EINBAHNSTRASSE – zumindest in der Theorie. Nur wenige Verkehrsteilnehmer halten sich hier daran.

Foto: psk



DIE VERKEHRSZEICHEN 308 UND 208 wären eine sinnvolle Alternative zur Einbahnstraße.

Bomben auf Dêrik zerstören Covid-Klink

Partnerstadt des Bezirks wird Ziel türkischer Luftangriffe

Während die ganze Welt seit dem 7. Oktober gespannt die Entwicklung im Nahen Osten verfolgt, treten andere Ereignisse in den Hintergrund. Selbst die Schrecken des Ukraine-Krieges sind aus den großen Schlagzeilen verdrängt worden.

Mehrere Luftangriffe der Türkei auf nord-syrische Ziele, darunter Dêrik, schafften es

nicht einmal mehr in die Nachrichten, auch wenn es dort zu Toten und Verletzten kam. Die Partnerstadt von Friedrichshain-Kreuzberg war allerdings nicht das einzige Ziel der türkischen Luftwaffe.

Auslöser war ein Selbstmordattentat auf das türkische Innenministerium in Ankara. Die Regierung Erdoğan machte dafür die Selbstverwal-

tung von Nord- und Nordostsyrien verantwortlich.

Tags darauf wurde gezielt die Infrastruktur in Nord- und Nordostsyrien angegriffen. In Dêrik traf es eine Covid-Klink. Außerdem wurden Pumpstationen und, 30 Kilometer südlich von Dêrik, ein Gaskraftwerk getroffen. Laut Augenzeugenberichten seien mindestens zehn

Angriffe auf das Kraftwerk geflogen worden, die zu schweren Zerstörungen geführt haben.

In der ganzen Region handelte es sich um das letzte noch funktionierende Kraftwerk.

Die Bezirksverordnetenversammlung (BVV) verurteilte mit großer Mehrheit am 18. Oktober die türkischen Angriffe auf die Zivilbevölkerung und die Infra-

struktur in der nordsyrischen Region.

Der Verein Städtepartnerschaft Friedrichshain-Kreuzberg – Dêrik e.V. befürchtet, dass die Angriffe zu einem erneuten Ansteigen der Flüchtlingszahlen führen werden. Wenn die Infrastruktur zerstört sei, so heißt es auf der Internetseite, bleibe am Ende nur noch die Flucht ins Ausland.

psk

Termine

Termine für den Dezember bitte per E-Mail mit Veranstaltungsort, Datum, Uhrzeit des Veranstaltungsbegins und Titel der Veranstaltung bis zum 22.11.2023 an termine@kiezundkneipe.de senden.

Anagramm

15.11. 19:30 Bücher und Snacks in der Buchhandlung Anagramm
buchhandlung-anagramm.de

BKA-Theater

Mo 20:00 Chaos Royal: Impro à la carte
Di 20:00 Unerhörte Musik
01.-04.11. 20:00 Evers & Eichhorn: Bezirkslieder
05.11. 20:00 Christoph Fritz: Zärtlichkeit
08.11. 20:00 Okan Seese & Archie Clapp: Lieber taub als gar kein Vogel
09.11. 20:00 Jacky-Oh Weinhaus & Jurassica Parka: Süß und deftig
10.11. 20:00 Schwester Cordula: Das Beste
11.11. 20:00 Wladimir Kaminer: Frühstück am Rande der Apokalypse
11.11. 23:59 Rachel Intervention: Die Eiersalat-Show
12.11. 20:00 La Signora: Meine besten Knaller
15.-18.11. 20:00 Operette für zwei schwule Tenöre
18.11., 02.12. 23:59 Jurassica Parka: Paillette geht immer
19.11. 20:00 Travestie für Deutschland: Das SchattenQ*abinett
22.11. 20:00 Matthias Egersdörfer: Nachrichten aus dem Hinterhaus
23.-26.11., 29.11.-03.12. 20:00 Ades Zabel & Company
25.11. 23:59 Der Tod: Geisterstunde
www.bka-theater.de

Buchhandlung Moritzplatz

09.11. 20:00 Jörg Magenau liest aus »Liebe und Revolution«
www.buchhandlung-moritzplatz.de

English Theatre Berlin

15.-17.11. 20:00 Present Body 2
23.-25.11. 20:00 Soldier M.I.A.
www.etberlin.de

Galerie Halit Art

03.11. 19:30 »Die Mimik der Haie« – Buchvorstellung & Musik – Matthias Rische & Helen Jahn
09.11. 19:30 StimmFarben: Kunst – Literatur – Musik
17.11. 19:00-22:00 Vernissage: »Art Born« – Post Abstrakt von Jürgen Tobegen
17.-30.11. »Art Born«
24.11. 19:30 Artist Talk: »Art Born«
www.halit-art.com

Heilig-Kreuz-Kirche

Di (außer 28.11.) 15:00 Kiezgarten
Mi 12:00-15:00 Wärmestube
10.11. 21:00 NachtKlänge: Hören mit dem Herzen mit dem Liget Trio
11.11. 17:00 Laternenumzug und Gottesdienst zu St. Martin
12.11. 18:00 Kammerchor hortus vocalis und Kronenchor Friedrichstadt

13.11. 10:00 Themencafé: »Ruhe – wie viel habe ich oder brauche ich? / Ruhestand«
14.+21.11. 15:30 Adventskranzbinden
19.11. 15:00 neuer chor berlin: »ZEIT«
26.11. 16:00 OrgelKlänge mit Kilian Nauhaus
02.12. 14:30 Adventsbasar

www.kgkt.de

Kurt Mühlenhaupt Museum

So 14:00-17:00 Offener Druckworkshop
15.11. 19:00 Salon Mühlenhaupt: Cecilia Zabala – Folkjazz aus Argentinien
muehlenhaupt.de

Leseglück

09.11. 19:30 »Wir Fünf und ich und die Toten« – Lesung mit Luci van Org
www.leseglueck-berlin.de

Mehringhof-Theater

09.-11.11., 16.-18.11., 23.-25.11. 20:00 FiL: Wege zum Glück und wieder zurück
15.11. 20:00 Filiz Tasdan & Kinan Al: Comedy Lab (Try Outs)
22.11. 20:00 Kirschnack & Köster: 11 Freunde Live
27.11. 20:00 Hinnerk Köhn: Infinity
30.11. 20:00 Max Prosa: Als wir ein Sternbild waren
www.mehringhoftheater.de

Möckernkiez

Mo 09:00 Yoga (Vinyasa/Hatha) für alle
Di 10:00 Feldenkrais
Do 10:00 Feldenkrais
Fr 08:00 Yoga Sanft
Fr 11:45 Qi Gong im Sitzen
Sa 10:15 Yoga am Wochenende
04.11. 19:00 Finissage Hartmut Fitkau
05.11. 18:00 Filmabend: »Best of Beat Club 1965/66«
11.11. 18:00 Vernissage: »BERLIN – wär schön wenn BERLIN am Meer wär ...«
11.11.-17.12. »BERLIN«
12.11. 18:00 Vortrag und Gesprächsrunde mit Lorenz Völker und Johannes Spohr
14.11. 12:00 Öffentl. Auftaktveranstaltung zum Start des Stadtteilgarten Tempelhof
20.11. 15:00 Lesung und Musik zur iran. Revolution: »Der helle Horizont«
26.11. 18:00 Lesung mit Uta Ruge: »Die Kühe, mein Neffe und ich«
www.moeckernkiez-ev.de

Movimento

06.11. 19:30 Black faces in white? space
11.11.-10.12. Portuguese Cinema Days
12.11. 18:00 Double feature: 6Minuten66 mit Team + Chambre 666
www.movimento.de

Passionskirche

03.11. 20:00 Matthew Halsall
04.11. 19:00 Paul Carrack
07.11. 19:00 Taizéandacht
09.11. 19:00 Gedenkgottesdienst zur Erinnerung an die Novemberpogrome
15.11. 19:00 Kino-Passion: »Corpus Christi«
17.11. 20:00 The Irish Folk Festival
22.11. 18:00 Vortrag und Diskussion: »Niemand war zu Recht im KZ«
23.11. 19:00 The Dublin Legends – Live in Concert
www.kgkt.de

Regenbogenfabrik

Di & Do 12:00-18:00 Cafe Schlüß!
Mi 15:00-22:00 Mittwochscafé
Fr 15:00-22:00 No Border Assembly
08.11., 16.11., 23.11. 19:00 Filmreihe »La Batalla de Chile«
11.11. 14:00 Workshop: Sensibilisierung von Privilegien & Diskriminierung
13.11., 20.11., 28.11. 20:00 Filmreihe »Arbeit«
24.11. 20:00 Shantycrow Kreuzberg
www.regenbogenfabrik.de

Sputnik

10.-12.11. Litauisches Kino Goes Berlin
15.11. 20:30 Open Screening
24.-26.11. Estnische Filmtage Berlin
www.sputnik-kino.com

Theater Aufbau Kreuzberg

03.11., 17.+18.11. 19:00 Notes On The Tip of My Tongue
08.11. 19:30 Gespräch zu »Auerhaus – die Graphic Novel«
10.11. 14:00 EURODRAM Konferenz
10.11. 18:00 Qesra Balindeyên Xemgîn – Das Schloss der traurigen Vögel
10.11. 20:00 Mem û Zîn
23.11. 19:30 Die Andere Bibliothek stellt sich vor – Verlagsabend
26.11. 19:00 Boiling Harmonies Session #1
www.tak-berlin.de

Theater Thikwa

01.-04.11., 07.+08.11. 20:00 Bauchgefühl
03.+04.11. 18:00 Workshop: Bauchgefühl
www.thikwa.de

WollLust

03., 10., 17.11. 15:00-18:00 Betreutes Stricken
wolllust-berlin.de

Yorckschlösschen

03.11. 20:00 Monsieur Pompadour
04.11. 20:00 Richard Arame Bluesband
08.11. 20:00 Lars Vegas' Juke Joint
09.11. 20:00 Berlin Jazz Jam Session
10.11. 20:00 Chat Noir Berlin
11.11. 20:00 Jakkle!
15.11. 20:00 The Swingin' Hermlins
16.11. 20:00 Carlos' Groove Kitchen
17.11. 20:00 The Time Rag Department
18.11. 20:00 Mike Russell's Funky Soul Kitchen
22.11. 20:00 Kat Baloun Bluesband
Weitere Termine: www.yorckschloessen.de

Kontakt zur KuK

Redaktion und Geschäftsstelle:
Fürbringerstraße 6
10961 Berlin
Telefon 030 – 42 00 37 76
E-Mail: info@kiezundkneipe.de

Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle und im Netz bei www.kiezundkneipe.de
Die KuK per Post nach Hause kostet € 2,00 pro Monat (Porto/Verpackung)

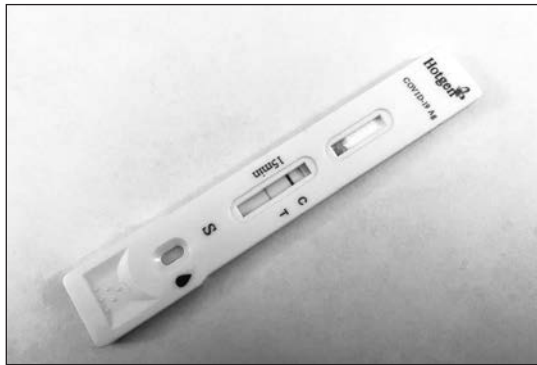
www.kiezundkneipe.de

Die nächste Ausgabe erscheint am 1. Dezember 2023.

Grippe oder Corona

Impfung gegen beides sinnvoll?

Nach drei Jahren Pandemie scheint Corona seinen Schrecken verloren zu haben. Trotz steigender Fallzahlen drohen weder Maskenzwang noch Lockdown. Trotzdem empfehlen Hausärzte wie Dr. Dieter Schmidt aus der Blücherstraße, dass sich Menschen über 60 und solche, die zu Risikogruppen gehören, impfen lassen. »Und auch alle, die mit Menschen zu tun haben, die eine Immunschwäche-Krankheit haben.« Jahreszeitlich bedingt rückt aber auch die Grippe wieder ins Blickfeld. Viele Mediziner empfehlen, sich gleichzeitig impfen zu lassen. Dem widerspricht Dr. Schmidt zwar nicht, aber er gibt zu bedenken, dass in den rechten und den linken Arm geimpft wird. Das kann für manche Menschen unangenehm sein. Außerdem meint er: »Wenn zwischen beiden Impfungen



DIESER TAGE wieder häufiger: Positiver Corona-Schnelltest. Foto: rsp

eine Woche liegt und es kommt zu Nebenwirkungen, weiß man wenigstens, von welcher Impfung es kommt.« Gleichzeitige Impfungen sind für manche Praxen auch ein organisatorisches Problem. Während die Präparate gegen die Grippe ständig vorrätig sind, werden die Coronaimpfungen in Sechserdosen geliefert und müssen schnell verimpft werden, sonst verderben sie. Deshalb

sind in vielen Praxen Voranmeldungen für Coronaimpfungen notwendig. Bis zum Pieks kann es dann ein oder zwei Wochen dauern. Bei einem sind sich die meisten Mediziner allerdings einig: Am gesündesten kommt man durch die kalte Jahreszeit, wenn man sowohl gegen Corona als auch gegen Grippe geimpft ist – zumindest, wenn man zu den Risikogruppen gehört.

Neue Anlaufstelle für 65+

Generationenübergreifender Treff bei den Maltesern

In Kreuzberg gibt es jetzt eine neue Anlaufstelle für ältere Menschen, die sich über Gesellschaft freuen. Jeden ersten Samstag im Monat findet von 11 bis 13:30 Uhr ein von den Maltesern organisierter offener Treff für ältere Berlinerinnen und Berliner in Kreuzberg statt. Zentral gelegen in der Yorckstraße 88d können Seniorinnen und Senioren ab 65 Jahren jeden ersten Samstag im Monat unverbindlich vorbeischaun, plaudern und sich austauschen und gemeinsam Gesellschafts- und Kartenspiele

wie Scrabble, Bingo oder Rommé spielen. Die regelmäßigen Treffen werden von Jugendlichen, die sich in der Malteser Jugend engagieren, begleitet. Die jungen Leute bieten darüber hinaus eine Handy-Sprechstunde an, erklären etwa auf Wunsch, wie WhatsApp funktioniert oder wie Bilder in der Cloud gespeichert werden können. Der »Treffpunkt 65plus« gehört zu dem vom Bundesfamilienministerium geförderten Projekt »Miteinander – Füreinander – Kontakt und

Gemeinschaft im Alter« der Malteser. »Unser Treffpunkt ist ganz bewusst nicht nur ein Angebot für die Begegnung unter älteren Menschen, sondern eine Gelegenheit, dass Jüngere und Ältere zusammenkommen. Die Generationen begegnen sich hier auf Augenhöhe und profitieren auch voneinander. Die Jüngeren lernen klassische Kartenspiele wie Rommé, die sie vielleicht noch nicht kennen, und die Älteren ein paar Smartphonetricks«, sagt Heike Joswig, Projektkoordinatorin der Malteser pm

COACHING IN KREUZBERG

- MIT HUMOR UND VERSTAND
- FINANZIERUNG DURCH DIE ARBEITSAGENTUR MÖGLICH!



SEQUOYA

Karriereberatung und Organisationsentwicklung
inspirieren | unterstützen | handeln

Cuvrystr. 19 | 10997 Berlin | 030 26 58 58 40
kontakt@sequoya.de | www.sequoya.de

SOZIAL. GERECHT. WELTOFFEN.

Mail: fraktion@linke-kommunal.de
Telefon: 030/902982599
Fax: 030/902982514

Öffnungszeiten des Fraktionsbüros

Mo. 11:30 - 20:30 Uhr
Di. 10:30 - 18:30 Uhr
Mi. 11:30 - 18:30 Uhr
Do. 10:30 - 18:30 Uhr
Fr. 15:00 - 18:30 Uhr

Adresse

Rathaus Kreuzberg
Yorckstr. 4-11, 10965 Berlin
Raum 1049
1. Stock bei den Fahrstühlen

Unser Fraktionsbüro ist barrierefrei!
www.linke-kommunal.de



DIE LINKE.
Fraktion Friedrichshain-Kreuzberg

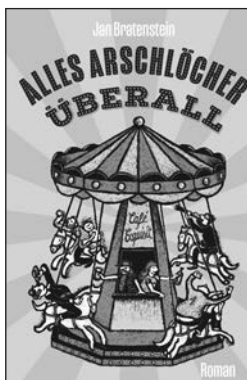
RETTEN STATT REDEN

Ein Menschenleben ist unbezahlbar,
Seenotrettung nicht!



Sea-Watch.org

IBAN: DE77100205000002022288
Bank für Sozialwirtschaft Berlin
Kontoinhaber: Sea-Watch e.V.
Stichwort: „Sea-Watch“



»Die töten all den Spaß.
Die machen einfach alles kaputt. Es gibt einfach überhaupt keine Schönheit mehr auf der Welt, wo die rumspazieren. Deshalb hab ich wahrscheinlich ein bisschen überreagiert. Aber Nazi sein ist einfach furchtbar.«

CARPATHIA VERLAG

Infos und Leseprobe:
cptvl.de/aa

BA BERLINER KABARETT ANSTALT Mehringdamm 34 | Kreuzberg | Karten 030/20 22 007 www.bka-theater.de

Ades Zabel + company

»Wenn Ediths Glocken läuten, Vol. 20«

23. November – 23. Dezember, jeweils 20 Uhr

Ades Zabel + company

»Hallo 2024 – Mit Edith ins neue Jahr«

27. Dezember – 06. Januar 2024, jeweils 20 Uhr

Ooops!... I got it again

Marcel Marotzke sieht die Dinge positiv

Nun ist es also doch wieder passiert: Der Teststreifen zeigt zwei rote Linien: Eine beim C, so weit so langweilig, aber eben auch eine beim T, und die ist sogar ziemlich kräftig und nicht wegzudiskutieren. Also wieder mal Corona.

Ich kann nicht sagen, dass mich das besonders wundert, und genau genommen bin ich in meinem Bekanntenkreis ungefähr der Letzte in diesem Herbst; fast alle anderen hatten irgendwann in den vergangenen Wochen schon ihre Covid-Infektion.

Die Frage ist jetzt aber natürlich, wie man damit umgeht. Vom Gesetz her muss man ja gar nichts mehr. Ich dürfte zu Konzerten, in Kneipen oder ins Kino rennen und dort munter alle anstecken. Aber natürlich gehört sich das nicht, und wirklich munter bin

ich heute ohnehin nicht. Stattdessen sitze ich also zu Hause in Isolation und huste, schniefe und fiebere etwas herum. Und nun?

Beim letzten Mal habe ich als erstes eine Großbestellung beim Online-Supermarkt getätigt, um nicht zu verhungern. Doch heutzutage wäre in meinem Kühlschrank gar kein Platz mehr, denn in Monaten voller Lockdowns bin ich zusehends zu einem Profi in Sachen Lagerhaltung geworden. Statt zweimal am Tag zum Supermarkt zu laufen, weil doch wieder was fehlt, plane ich seitdem Tage im voraus, was es wann zu essen gibt. Ich sage nur: Wocheneinkauf. Und der letzte war erst gestern.

Außerdem habe ich beim letzten Mal sofort ein Netflix-Abo abgeschlossen, mir eine E-Gitarre angeschafft und

Netflix-Abo habe ich natürlich immer noch, aber meine Sauerteig-Experimente habe ich vor einigen Monaten feierlich

beendet, als ich eine Tupperdose mit einer ziemlich unansehnlichen Masse im hintersten Winkel meines Kühlschranks wiederfand. Offenbar ist Anstellgut doch nicht ewig haltbar, wer hätte das gedacht. Die E-Gitarre hat längst einen neuen Besitzer, und das ist auch besser für alle Beteiligten, inklusive

meinen Nachbarn.

Als am zweiten Tag das Fieber nachlässt und sogar Zigaretten wieder schmecken, frage ich mich immer noch, was ich jetzt in meiner freiwilligen Isolation anstellen soll. Wohnung sau-

gen wäre mal gut – aber das macht ja jetzt der Saugroboter, gegen den ich meine E-Gitarre eingetauscht habe. Ich hoffe, Dominic hat viel Spaß mit dem Instrument.

Tatsächlich ist die Luft ziemlich raus aus dem Thema Corona. Außer mir scheint sich keiner mehr so recht dafür zu interessieren. Vor zwei Jahren hätte ich jetzt aktuelle Inzidenzzahlen recherchiert, die siebenundzwanzigste Änderung des Berliner Infektionsschutzgesetzes auswendig zu lernen versucht oder auf Doctolib nachgesehen, ob es gerade Impftermine gibt.

Ich mache einen Spaziergang an der frischen Luft, natürlich mit Maske. Als ich zurückkomme, fällt mir ein, dass ich ja im Homeoffice arbeite. Verdammt, so macht Corona wirklich keinen Spaß.



IN FRÜHEREN ZEITEN buk man noch Sauerteigbrot, wenn Corona einen an die Wohnung fesselte.

Foto: rsp

Sauerteig angesetzt, also so Sachen, die normalerweise eher für eine Midlife-Crisis sprechen als für eine Virusinfektion. Ausweislich meiner Geburtsurkunde und der Sterbetafel bin ich für eine Midlife-Crisis aber inzwischen zu alt. Das

Ein Wort kann eine Brücke sein

Wie Rolf-Dieter Reuter zu einem Fan des Jugendwortes des Jahres wurde

Swag, bae, cringe, sheesh, smash! Was wie die lautmalersche Darstellung einer Schlägerei in einem Comic klingt, ist nur die Aneinanderreihung einiger Vokabeln, die es in den letzten Jahren in die Top 3 der Jugendwörter des Jahres geschafft haben.

Schon seit der ersten Verkündung dieses durchaus umstrittenen Rankings ist ziemlich klar, wer die Zielgruppe ist. »Gammelfleischparty« war das erste Jugendwort des Jahres. Damit war ein Tanzvergnügen für Menschen über 30 gemeint. Der logische Rückschluss: Das Jugendwort des Jahres sollte nur von Menschen unter 30 verstanden werden.

Und jetzt das: »Goofy«! Zuerst dachte ich, da seien wieder zwei Worte auf ungehörige Art zusammengereimt wor-

den, doch nein, ich hatte mich nicht verhöhrt. Damit war wirklich Goofy, bester Freund von Mickey Maus, gemeint. Und jemand der ein wenig goofy ist, hat eben die leicht trottelige und tollpatschige Art an sich.

Dass Goofy jetzt tatsächlich schon rüstige 91 Lenze auf dem Buckel hat, stört die Jugend von heute, zu meinem großen Entzücken, offenbar wenig. Es gibt mir auch den Glauben daran zurück, dass eben jene Jugend von heute dann doch nicht ganz lost ist. Ist das nicht fabelhaft?

Ich erinnere mich noch daran, als ich den ziemlich vergeblichen Versuch unternommen hatte, einst den Kanon klassischen cineastischen Wissens bei meiner damals 28-jährigen Nichte zu implementieren. Natürlich muss man »Casablanca« kennen.

Und mal ganz ehrlich: Humphrey Bogart ist ja sowas von swag. Doch als ich der Kleinen in die Augen sah, also nach dem Film, war das ziem-



ECHT SWAG: Humphrey Bogart in »Casablanca«

Foto: Screenshot

lich cringe. Spätestens damals dachte ich, dass die Jugend von heute für klassische Bildung hoffnungslos verloren ist. All diese wunderbaren Kleinodien schienen mir völlig perdu.

Und jetzt Goofy! Welch wunderbare Brücke schlägt dieses Wort über

die Generationen! Goofy ist für mich die Golden Gate Bridge der Jugendwörter.

Das lässt sich natürlich jetzt locker über die nächsten Jahre ausbauen. Wenn jemand donald drauf ist, dann hat er wohl eine ziemlich kurze Zündschnur. So ein Dagobert ist natürlich ein Geizhals vor dem Herrn und ein Tick, Trick oder Track einfach mal ein Klugscheißer. Ein echter Mickey ist – logisch – ziemlich schlau und heißt dann auf Französisch Asterix.

Ist das nicht wunderbar? Die Generationen finden zurück zu einer gemeinsamen Sprache. Wobei – das lässt sich ja noch erweitern. Dank Streaming kommen längst vergessene Serienschätze zurück. Schätze, die bislang nur die Altvorderen kannten. Ich

für meinen Teil habe endlich meinen Lieblingsdetektiv wiederentdeckt: Magnum. Er ist mindestens so bam wie Bogey, aber viel witziger. Ein Higgins wäre dann die Umschreibung für einen steifen Snob – also eher uncool.

Oder Dallas. »Du J.R.« würde umgangssprachlich etwa »gemeine hinterhältige Ratte« bedeuten. Rein sprachökonomisch wäre das schon eine große Bereicherung.

Und dann natürlich das Star-Trek-Universum. Wer spockt, ist schlau, aber nervig, wer den Picard macht, will gediegen wirken (gediegen 2013 auf Platz 3 des Jugendwortes) und wer data drauf ist, ist ein freundlicher Grübler auf der Suche nach einer besseren Welt. Es gibt eben doch noch gute Nachrichten.

Ballhaus Naunynstraße prämiert

Theaterpreis des Bundes würdigt innovative Arbeit

Das Ballhaus Naunynstraße wurde im Oktober für seine bemerkenswerte und modellhaft-innovative Arbeit mit dem Theaterpreis des Bundes 2023 ausgezeichnet. Der Hauptpreis ist mit 200.000 Euro dotiert und wurde im Rahmen einer Preisgala im Haus der Berliner Festspiele verliehen.

Das Ballhaus Naunynstraße wurde 1983 als kommunale Spielstätte des Bezirkes gegründet und präsentiert sehr unterschiedliche Formate – vom Konzert der Musikschule bis zu Theaterinszenierungen unterschiedlicher freier Gruppen. Ab 2008 wurde das Profil des Hauses zum postmigrantischen Theater geschärft. Aufgrund seiner herausragenden Arbeit ist das Ballhaus Naunynstraße heute eine Größe in der



WAGNER CARVALHO (Künstlerische Leitung und Geschäftsführung Ballhaus Naunynstraße) mit Kulturstatsministerin Claudia Roth. Foto: Dorothea Tuch

nationalen und internationalen Theaterlandschaft.

Bezirksbürgermeisterin Clara Herrmann gratuliert dem Ballhaus Naunynstraße und dankt für den wertvollen Beitrag zum Kulturbetrieb in Kreuzberg: »Es sind Einrichtungen wie das Ballhaus Naunynstraße, die Friedrichshain-Kreuz-

berg ausmachen. Unser Bezirk steht mit seiner Kulturlandschaft für Diversität und ist ein Platz für Empowerment, der Räume für BIPoC und queere Menschen bietet. Ich freue mich sehr, dass der Theaterpreis des Bundes 2023 dieses Jahr an das Ballhaus Naunynstraße verliehen wird.«

pm

Horizontweiternde Comedy

Okan Seese im BKA-Theater

Okan Seese ist taub, schwul und halber Türke. Er ist Deutschlands einziger tauber Comedian, der auch für hörende Zuschauer spielt. In seinem Programm wird die Erwartungshaltung auf den Kopf gestellt, denn ein Dolmetscher, der nicht pro Stunde, sondern pro Lacher bezahlt wird, übersetzt die Gebärden für die Zuschauer. Und Okan zahlt nur für Lacher, die er auch hören kann.

Der Dolmetscher ist kein geringerer als Archie Clapp. Das verspricht noch lustiger zu werden. Mit jeder Vorstellung wächst die Gewissheit, dass Humor eine universelle Sprache ist, mit der es gelingt, eine Brücke zwischen Tauben und Hörenden zu bauen.

Können Taube etwas mit Musik anfangen? Wie hören sie ihren Wecker? Dürfen sie überhaupt Auto fahren?



SPIELT MIT STEREOTYPEN: Okan Seese ist taub, schwul und halber Türke. Foto: Jean Ferry

Wie telefonieren eigentlich taube Menschen?! Können sie den Notruf wählen? Und tört sie Stöhnen beim Sex an? Mit großer Selbstironie und aus – für den Hörenden – ungewohnter Perspektive spricht, Verzeihung, erzählt Okan aus seinem Alltag. Dabei spielt er gekonnt mit Stereotypen, nur um sie im nächsten Moment wieder zu brechen. Sein

Humor ist überraschend und ehrlich, seine Mimik ist zum Verlieben, Okan nimmt uns mit in eine faszinierende Welt mit einer starken Community, einer reichen Kultur und einer eigenen ausdrucksstarken Sprache.

Zu sehen sind Okan Seese und Archie Clapp am 8. November im BKA-Theater. Tickets gibt's ab 23 Euro.

pm

['faləndin]



Am Südster - Hasenheide 49
Im Winter ab 16:30 Uhr

Garthaus
Valentin

Auszeit im
Bayerischen Wald
im
sportdyllischen
Himmelreich
in Lam



www.ferienwohnungen-lam-himmelreich.de
info@ferienwohnungen-lam-himmelreich.de
Tel.: 0160 / 973 637 28



**ZILlich
WEG-VERWALTUNG**

Wiener Straße 7 • 10999 Berlin
Tel.: 030 - 365 31 45
www.hv-kreuzberg.de

**LOGISTIK-KOOPERATIVE
sucht Kundschaft!**

Autofrei auf Lastenrädern
Ladungen bis 60kg



Kurier*in bestellen:

dispo@crowberlin.de
oder
(030) 403 66 89 66
www.crowberlin.de

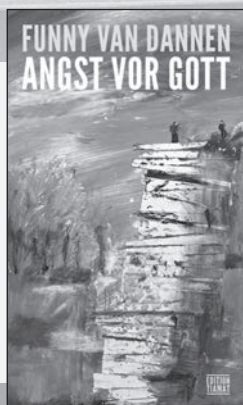
Regionaler Lesestoff für den Herbst

Enno Lenze steht auf dem Cover des Buchs am 2. April 2022 auf dem Weg nach Bucha vor einem zerschossenen russischen Panzer – an dem Tag, an dem die Russen abzogen, weil sie die Schlacht um Kyiv verloren hatten. »Ich habe 100 Kilometer russische Kriegsverbrechen gesehen.« In Kreuzberg betreibt Lenze im Berlin Story Bunker

am Anhalter Bahnhof die Dokumentation »Hitler – wie konnte es geschehen«, die größte zum Nationalsozialismus, zur Frage, wie eine Diktatur entstand. Seine Berichte aus Kurdistan-Nordirak, Afghanistan und der Ukraine befassen sich immer wieder mit diesem Thema. »Who is this Enno guy?«, fragten die Leute von CNN in

Kyiv Paul Ronzheimer, Journalist des Jahres 2022. Er erklärt es im Vorwort.

Enno Lenze
Into the Fire
Softcover
372 S., 20,00 €
Berlin Story Verlag
ISBN 978-3-95723-192-5
Mehr Infos: kuk.bz/2xc



Ein Künstler mit kleiner, aber treuer Fangemeinde, der einfach stoisch weitermacht und alle paar Jahre neue CDs und Bücher mit schön absurden Prosaminaturen veröffentlicht. Sein neues Buch handelt u.a. von sprechenden Klorollen, die sich nicht ans Tempolimit halten. Oder von den Malediven, die vor dem Klimawandel in

den Ärmelkanal fliehen. Oder von Buddha, der sich manchmal wünscht, Amerikaner zu sein. Funny van Dannen ist ein gelassener Mensch, der nicht aufhört, über den Wahnsinn der Welt zu staunen. Stilistisch lässt sich Funny van Dannen zwischen Ringelnatz, Franz Kafka und Helge Schneider verorten. Neben seinem grotesken Hu-

mor ist er am meisten um seine Liebe zu den Menschen zu beneiden.

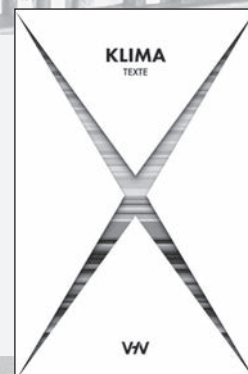
Funny van Dannen
Angst vor Gott
Hardcover
176 S., 22,00 €
Edition Tiamat
ISBN 978-3-89320-301-7
Mehr Infos: kuk.bz/6dj

Die Anthologie X-Klimatexte versammelt zehn Stimmen zeitgenössischer Autor*innen zu unterschiedlichen Aspekten der Klimakrise. Das Vorwort stammt von einem Berliner Autor und Redakteur des WWF. Elf Grafiken greifen die Themen der Beiträge auf und veranschaulichen Möglichkeiten, dem Klimawandel entgegenzuwirken. Es

geht ums Artensterben, um die Erderwärmung, den steigenden Meeresspiegel, unser Konsumverhalten, unser Wertesystem. Letztlich darum, dass die Klimakrise auch einen gesellschaftlichen Klimawandel erfordert: Diversität statt Monokultur, Gemeinsinn statt Egoismus, Kreativität statt Autorität, Demokratie statt Diktatur, Fakten statt Fake, Gärten

statt Mauern. Was bremst uns bei dieser Energiewende?

Victoria Hohmann-Vierbeller
(Hrsg.)
X-Klimatexte
Klappenbroschur
120 S., 17,00 €
VHV-Verlag
ISBN 978-3-948574-08-6
Mehr Infos: kuk.bz/4fr

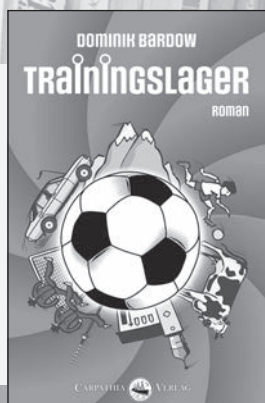


»Mama, wie weit springen Kängurus? Wie kommen die Kinder im Outback in die Schule? Und wieso haben australische Städte zwei Namen?« Kinder fragen uns Löcher in den Bauch – völlig zu Recht, und besonders auf Reisen. Antworten geben unsere Reiseführer für Kinder. Welche Tiere, Pflanzen, Speisen gibt es im Urlaubsland? Welche Ge-

schichten lassen sich erzählen und wie hört sich die Sprache an? Die Kinderreiseführer sind kindgerecht und bunt gestaltet, mit Platz zum Malen und Rätseln und stabil genug zum Immerdabeihaben. Erschienen im World for kids Verlag. Weitere Reiseziele sind: Bali, Frankreich, Griechenland, Italien, Kanada, Mallorca, Marokko, Neuseeland,

Ostsee, Schottland, Schweden, Südafrika, Thailand, Tschechien.

Viola Ehrig, Charis Bartsch
Australien for kids
 Klappenbroschur
 128 S., 19,95 €
 World for kids
 ISBN 978-3-946323-28-0
 Mehr Infos: kuk.bz/nh6



Ist der Profifußball noch zu retten? Das ist die Frage, die sich Holle Schneise, Sport-Reporter eines Berliner Boulevard-Blatts, schon seit langem stellt. Als im Alpentrainingslager des selbsternannten »Hauptstadtclubs« Bertha HSC ein Spieler verschwindet, wittert Holle seine Chance auf eine große Story. Doch dem abgehalfterten Jour-

nalisten steht nicht nur sein Alkoholismus, sondern auch die alles dementierende Vereinspitze entgegen. Autor Dominik Bardow, selbst viele Jahre als Sport-Reporter unterwegs, legt mit seinem Romandebüt einen bissig-satirischen Fußballkrimi vor, der auch am gegenwärtigen Medienbetrieb kaum ein gutes Haar

lässt. Ein großer Spaß – nicht nur für Fußballfans.

Dominik Bardow
Trainingslager
 Klappenbroschur
 336 S., 20,00 €
 Carpathia Verlag
 ISBN 978-3-98630-020-3
 Mehr Infos: kuk.bz/je2

In den Erzählungen von Klotz und Dabeler verschwimmen die Realitäten. Ein Ex-Freund wird zur Katze. Der dubiose Liebhaber verwandelt sich in den Onkel der Protagonistin. Und eine Mutprobe wird zum Lebensmittelpunkt der Heranwachsenden eines Dorfes. Lakonisch werden der Wahnsinn der Kunst-, Literatur- und Musikwelt sowie die

Absurditäten des alltäglichen Lebens thematisiert. Den Protagonisten ist eins gemein: Es sind Außenseiter voller Stolz. Sie leben an den Rändern der Gesellschaft und keiner von ihnen hat auch nur ansatzweise das Bedürfnis, sich in diese zu integrieren – im Gegenteil. Das Musikerpaar Klotz und Dabeler erzählt mit schwarzem Humor

von einer Freiheit jenseits des Etablierten und des Abgesicherten.

Almut Klotz, Reverend Christian Dabeler
Tamara und Konsorten
 Hardcover
 198 Seiten, 24 €
 Verbrecher Verlag
 ISBN 978-3-95732-550-1
 Mehr Infos: kuk.bz/ck4

ALMUT KLOTZ
 REVEREND CH. DABELER

**TAMARA UND
 KONSORTEN**

ERZÄHLUNGEN



Täglich wechselnde Mittagsgerichte
Naturwein • Olivenöl • Bioprodukte • Catering

Montag bis Freitag ab 10 Uhr bis 24 Uhr
Samstag ab 13 Uhr bis 24 Uhr
Sonntags geschlossen

Mittenwalder Str. 13, 10961 Berlin | Tel. 50 56 91 25
nonneundzwerg.com | facebook.com/nonneundzwerg

YORCKSCHLÖSSCHEN
YORCKSTRASSE 15 BERLIN - KREUZBERG



www.yorckschloessen.de

Die Gebrüder Bono freuen sich über euren Besuch
Rauchergaststätten. Geizknöpfe nicht erwünscht.

Flachbau
Neuenburger Straße

Zum kleinen Moritz
Moritzplatz

Ausdruck von Identität

Themenraum Mode in der AGB

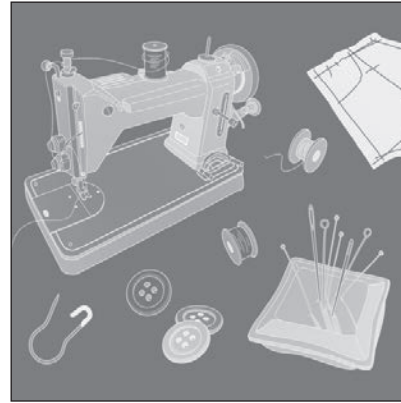
Die Kleidung an unseren Körpern ist Ausdruck unserer Identität.

Was wir tragen und wie wir es tragen, verändert, wie wir Menschen wahrnehmen und selbst wahrgenommen werden. Wir können in andere Rollen schlüpfen und uns von anderen abgrenzen oder uns an eine Gruppe anpassen. Mode ist aber auch ein Handwerk, das Menschen weltweit miteinander verbindet. Jede*r kann es lernen und eigene Kleidung herstellen, auf-

werten oder reparieren. Und natürlich ist Mode auch eine Industrie, die

oft noch auf Produktionsprozessen zulasten von Menschen und Umwelt gebaut ist.

Im Themenraum Mode in der Amerika-Gedenkbibliothek schauen wir uns Ihre Kleidung genauer an: Was bedeutet sie Ihnen? Wie wird sie gemacht? Wer entscheidet, was angesagt ist und wer verdient daran? Welche Antworten gibt es auf die Probleme der Industrie?



Traumbilder verkauft. Sie verfolgt wirtschaftliche Interessen, die allzu

Der Themenraum Mode wird kuratiert von Aïcha Abbadi. pm

Dünnes Eis fürs Klima

Sonderausstellung im Technikmuseum

Eisiger Wind, klirrende Kälte und monatelange Dunkelheit – die Expedition der Polarstern in die Arktis war extrem. Über ein Jahr driftete das Forschungsschiff ab 2019 durchs Polarmeer. Das Team sammelte Informationen zum Wandel des arktischen Klimas: ein Meilenstein für

die Klimaforschung.

Die Ausstellung »Dünnes Eis«, die ab 23. November in der Ladestraße des Deutschen Technikmuseums zu sehen ist, nimmt die Besuchenden mit auf Klima-Expedition. Schulklassen und Familien erfahren, wie es ist, in der Arktis zu forschen. Sie messen die

Eisdicke, suchen nach Mikroorganismen und finden heraus, wie lange es noch mehrjähriges Eis geben wird. Klar wird: Die Arktis ist unser Frühwarnsystem. Und die Warnung ist deutlich. Es bleibt wenig Zeit. Wir müssen jetzt handeln, um die Klimakatastrophe zu verhindern. pm



AGAPLESION
BETHANIE HAUS BETHESDA

ZUHAUSE IN CHRISTLICHER GEBORGENHEIT

Vollstationäre Pflege

- 70 Einzel- & Doppelzimmer
- Drei Wohnbereiche, davon ein Wohnbereich speziell für Menschen mit Demenz (zertifiziert)
- Pflegeoase für schwerstpflegebedürftige Menschen mit Demenz
- Senioren-Wohngemeinschaft

Seniorenwohnungen

- Ein- & Zwei-Zimmer-Apartments mit Bad/WC, Küchenzeile und Balkon
- Telefon-, Fernseh- & Kabelanschluss
- Gartennutzung & Gemeinschaftsraum
- Serviceleistungen: Beratung & Hilfestellung durch den Sozialdienst

www.bethanien-diakonie.de



AKTUELLES

Online-Vorträge der
Angehörigen-Akademie:

„Vorsorgevollmacht,
Betreuungs- und Patienten-
verfügung“
08.11.2023, 18:00–19:30 Uhr

„Perspektivwechsel in der
Pflege“
14.11.2023, 18:00–19:30 Uhr

„Wenn Worte fehlen –
Nonverbale Kommunikation“
15.11.2023, 18:00–19:30 Uhr

„Erben und Vererben“
16.11.2023, 18:00–19:30 Uhr

„Achtsam über die Feiertage“
29.11.2023, 18:00–19:30 Uhr

Kostenlos! Anmeldung unter:
www.bethanien-diakonie.de

Dieffenbachstr. 40
10967 Berlin
T (030) 69 00 02 - 0

Kleidertauschpartys im NHU

Neue Kleiderkammer eingerichtet

Im November und Anfang Dezember laden wir wieder zu den monatlichen, beliebten Kleidertausch-Partys in das Nachbarschaftshaus Urbanstraße ein: Am Freitag, den 24. November kann von 14:30 bis 17:30 Uhr gut erhaltene und gewaschene Kinderkleidung mitgebracht und von den gespendeten Sachen natürlich auch wieder etwas mitgenommen werden. Auch wenn Du nichts zum Mitbringen hast, kannst Du gerne kommen und Kinderkleidung mitnehmen, falls Du passende Sachen für Deine Kinder findest. Und schon am Freitag danach, am 1. Dezember, gibt es die Tauschparty für Erwachsenenkleidung, von 15:30 bis 18:30 Uhr. Bring aus

Deinem Kleiderschrank mit, was Du möchtest: saubere, gut erhaltene Kleidung, Schuhe oder auch Accessoires – und schau gerne, ob Dir im Gegenzug etwas von anderen Besucher*innen Mitgebrachtes passt und gefällt.

Was übrig bleibt und nicht gleich neue Eigentümer*innen findet, wird in unsere neu eingerichtete Kleiderkammer einsortiert. Die Kammer ist während der Kleidertauschpartys ebenfalls geöffnet und zusätzlich dienstags von 14:00 bis 17:00 Uhr im Rahmen des Solicafés Limon. Diese Sachen (neben Kinder- und Erwachsenen-Kleidung zum Beispiel auch Bettwäsche und Handtücher) werden in dieser Zeit ebenfalls an Interes-



IM NOVEMBER und Dezember gibt's wieder Kleidertauschpartys im NHU.

Foto: nhu

sierte weitergegeben.

Kontakt: Sophie Schäfer, Tel.: 030/69049720,

E-Mail: s.schaefer@nachbarschaftshaus.de
nhu

»Das Lila der Nadel«

Forumtheater zum Thema Gewalt gegen Frauen

Das Projekt Stadtteile ohne Partnergewalt »StoP-Kreuzberg« und die Frauen theatergruppe Kibele laden in Kooperation mit dem Stadtteilzentrum Familiengarten Kotti e.V. alle Kreuzberger*innen zum Forumtheaterstück »Das Lila der Nadel« ein.

Die Theatergruppe Kibele diskutiert mit der künstlerischen Methode des Forumtheaters

in diesem Stück sexuelle Belästigung, die nur eine Dimension von Gewalt gegen Frauen darstellt.

Sind Sie bereit, einen Blick auf den subtilen Raum zwischen Flirten und sexueller Belästigung zu werfen, der aufgrund der dominanten Mentalität systematisch vage gelassen wird?

»Sei nicht schüchtern,

schrei es heraus, schweig nicht, stich mit der Nadel!«

Text: Die Kibele Frauen theatergruppe

Leitung: Hülya Karci
Spielerinnen: Ayşe Tunca, Derya İnce, Derya Yıldız, Kadriye Göbüt, Naime Erdoğan

Video & Sound: Ibrahim Çakmak

Wann? Montag, 4. Dezember, 18:00 Uhr

Wo? Stadtteilzentrum

Familiengarten, Oranienstr. 34, 10999 Berlin

Die Veranstaltung ist kostenlos.

Hinweis zur Barrierefreiheit: der Veranstaltungsraum ist mit dem Fahrstuhl zugänglich.

Ansprechpersonen: Melanie Lenk & Carla Miranda Contreras

Anmeldung: stop-partnergewalt@nhu-ev.org oder 0159 01963239 nhu

Wie mit Rassisten reden?

Workshop »Argumentieren gegen Rechts«

Wir alle kennen das: Auf der Arbeit, im Sportverein, in der Familie oder auf der Straße fallen Sprüche, die uns die Sprache verschlagen. Später ärgern wir uns, hätten gerne den Mund aufgemacht.

Der Workshop, den die Gemeinwesenarbeit Graefe-Kiez gemeinsam mit »Aufstehen gegen Rassismus« am Donners-

tag, den 9. November von 17:30 bis 20:30 Uhr im Nachbarschaftshaus Urbanstraße veranstaltet, setzt genau an diesem Ohnmachtsgefühl an. Er soll Menschen in die Lage versetzen, die Schrecksekunde zu überwinden, Position zu beziehen und deutlich zu machen: Das nehmen wir nicht länger hin! In Theorie und Praxis

werden gängige rechte Positionen untersucht und es wird geübt, das Wort zu ergreifen und für solidarische Alternativen zu streiten, statt für Ausgrenzung und Rassismus.

Da es sich um einen Workshop handelt, ist die Teilnehmer*innen-Zahl auf 25 begrenzt.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldung un-

ter gwa-graefekiez@nhu-ev.org.

Der Workshop findet im Rahmen der KiezcouRAGE Kampagne statt, die Menschen u.a. durch Workshops in den Nachbarschaften ermöglichen möchte, Zivilcourage zu zeigen.

www.aufstehen-gegen-rassismus.de/stk, www.kiezcourage.de

nhu



Herbst-Winter-Weihnachtskonzert

Der Frauenchor »Rhythmus« gibt zum ersten Mal ein kleines, gemütliches Konzert mit der neuen Chorleiterin Jennifer Evans. Es werden Lieder gesungen, die von der Stimmung her in die beginnende kalte Jahreszeit bis hin zu den Weihnachtstagen passen. Kleinigkeiten zu essen und etwas zu trinken wird es auch geben. Das Konzert findet am Mittwoch, den 22. November um 19:00 Uhr im Nachbarschaftshaus in der Urbanstr. 21 statt, der Eintritt ist frei, auf Spendenbasis.

info@rhythmusen.de



Adventsbasar sucht Mitwirkende

Für unseren »etwas anderen Adventsbasar« am Freitag, den 8. Dezember von 15:00 bis 18:00 Uhr im Nachbarschaftshaus Urbanstraße sind wir noch auf der Suche nach Interessierten, die an einem Stand im Haus (selbst hergestellte) vorweihnachtliche Süßigkeiten, Liköre, Marmeladen oder ähnliches als kleine Präsente für die Advents- und Weihnachtstage verkaufen möchten. Handgemachte Kleinkunst wie Holzspielzeuge, Origami oder Kerzen(-ständer) sind auch gerne gesehen! Die Preise sollten erschwinglich sein, da es sich um eine nichtkommerzielle nachbarschaftliche Veranstaltung mit einem kostenfreien kulturellen Programm und Mitmachangeboten handelt. Für genauere Informationen und bei Nachfragen bitte Ayla Römer oder Sophie Schäfer kontaktieren: 030/69049720 oder offener-bereich@nachbarschaftshaus.de

Tresencharts

Die Top 10 der Kneipendiskussionen

- 1** (-) **Flammen über Nahost**
Israelis und Palästinenser im Krieg
- 2** (-) **Wagenknecht erlegt die Linke**
Auf dem Weg zu einer neuen Partei
- 3** (-) **Schlechte Nachrichten für Kiew**
Die Ukraine verliert Unterstützung
- 4** (-) **Gute Nachrichten für Warschau**
Die PiS-Partei ist abgewählt
- 5** (-) **Am Ende lacht die AfD**
Wahlen in Bayern und Hessen ernüchtern
- 6** (-) **Und ewig plappert der Precht**
Ein Podcast und seine Folgen
- 7** (1) **Heilsbringer Nagelsmann**
Mit der deutschen Elf geht's bergauf
- 8** (-) **Da braut sich was zusammen**
Italiens Angst vor dem Megavulkan
- 9** (-) **So ein Goofy!**
Überraschendes Jugendwort des Jahres
- 10** (-) **Abschied von einem großen Fußballer**
Bobby Charlton wurde 86 Jahre alt

Alles blickt nach Israel

Nahostkonflikt dominiert die Nachrichtenlage

Ein Ereignis bestimmt seit Wochen die Schlagzeilen. Was mit einem grauenhaften und hinterhältigen Massaker begann, setzt sich mit schrecklichen Bombardements fort.

Immerhin gelang es Sahra Wagenknecht, einen Tag auf die Titelseiten zu kommen. Ihr – nach ihr selbst benanntes – Bündnis besiegt wohl das Ende der Bundestagsfraktion der Linken.

Im Schatten all dieser Ereignisse bröckelt die Unterstützung für die Ukraine. Die Republikaner in den USA wollen kein Geld mehr locker machen, die Slowakei stoppt ihre Waffenlieferungen und Ungarn versucht, ein Hilfspaket der

EU zu blockieren.

Gute Nachrichten kommen dagegen aus Polen. Die PiS Partei kann keine neue Regierung mehr bilden. Ein Hoffnungsschimmer für die Rechtsstaatlichkeit.

Dagegen feiert die AfD bei den Landtagswahlen in Hessen und Bayern Erfolge und die Ampelparteien erleben ein Desaster.

Der, hm, ja, Philosoph Richard David Precht plappert sich mit antisemitischen Plattitüden in seinem Podcast beinahe um Kopf und Kragen. Hätte er geschwiegen, wäre er ... ach, ist ja auch nur eine Plattitüde.

Am düsteren Horizont der deutschen Fußballnationalmannschaft

wird es langsam ein wenig heller. Sieg gegen die USA und Unentschieden gegen Mexiko. Ist Nagelsmann wirklich der Heilsbringer?

Seit Wochen bebt um Neapel die Erde. Steht ein Ausbruch der phlegäischen Felder an, oder des Vesuvs oder gar beider Vulkane? In Italien geht die Angst um.

Goofy ist das Jugendwort des Jahres! Selten hat ein Jugendwort die Altvorderen so gefreut.

Er galt als der Gentleman des englischen Fußballs, überlebte die Flugzeugkatastrophe von München und wurde danach einer der Größten der Three Lions. Jetzt ist Bobby Charlton mit 86 gestorben. psk

Artemis

FRISEUR
694 44 84

FÜRBRINGERSTR.6 / U-BHF GNEISENAUSTRASSE
WWW.FRISEUR-ARTEMIS.DE

BERLINER MIETERVEREIN

BERLINER MIETER:INNEN vereint
BERATEN. VERNETZEN. VERTRETEN.

BERATUNGSZENTRUM HERMANNPLATZ
HOBRECHTSTRASSE 28 IN 12047 BERLIN
WWW.BERLINER-MIETERVEREIN.DE

INFOTELEFON
030 / 226 260

Heidelberger Krug
Raucherkneipe seit 1910

Arndtstraße 15, 10965 Berlin
Tel: 030 559 56 077

Öffnungszeiten:
Mo – Sa: 17 h – 02 h
So: 17 h – 01 h



Literarisches Kreuzberg

Lesung und Jubiläum

Neues aus der Kreuzberger Literaturwelt



OTHERLAND feiert 25-jähriges Bestehen / In der Buchhandlung Moritzplatz liest Jörg Magenau aus »Liebe und Revolution«.

Fotos: rsp / Olaf Kühl

Eigentlich hätten wir an dieser Stelle gerne eine weitere Kreuzberger Buchhandlung vorgestellt. Doch der zuständige Literaturredakteur war auf der Frankfurter Buchmesse (FBM) und hat sich die aktuell kursierende Variante des Coronavirus als Souvenir mitgebracht – auch wenn es erlaubt wäre, nicht gerade die optimalen Voraussetzungen für einen Buchhandlungsbesuch.

Zum 25. Jubiläum von Otherland am 21. Ok-

tober hätte er es wegen der FBM allerdings leider ohnehin nicht geschafft. Wir schicken daher an dieser Stelle unsere herzlichsten nachträglichen Glückwünsche zum Marheinekeplatz zu Deutschlands berühmtestem Fachgeschäft für Fantasy-, Horror- und Science-Fiction-Literatur!

Zur Woche der unabhängigen Buchhandlungen liest am 9. November Jörg Magenau in der Buchhandlung Moritzplatz aus seinem

Roman »Liebe und Revolution«, der in Berlin und im Nicaragua der 80er Jahre spielt: Paul verlässt sein Berliner Studentendasein und den Traum der großen Liebe zu Beate, um sich in Nicaragua für den Aufbau einer besseren Gesellschaft einzusetzen. Als er zurückkehrt, fällt die Berliner Mauer. Die Welt verändert sich grundsätzlich, aber ganz anders, als zuvor gedacht. Kann man noch an die Revolution und an die Liebe glauben?

Die Lesung startet um 20 Uhr, der Eintritt kostet 7 Euro. rsp

Modernes Kino aus Litauen

13. Ausgabe von »Litauisches Kino goes Berlin« im Sputnik-Kino



FÜR TRAUER bleibt nicht viel Zeit in »Feature Film About Life«.
Foto: Lt. Kino goes Berlin

Die 13. Ausgabe des Filmfestivals »Litauisches Kino goes Berlin« findet vom 10. bis 12. November statt. Erneut wird das Festival in den Kinos Sputnik und Acud (Mitte) die besten Kurz- und Langfilme aus Litauen zeigen, darunter neue Produktionen sowie Festival-Highlights. Dieses Jahr sind neben einem Kurzfilmprogramm unter weiblicher Regie auch Werke von Artūras Barysas-Baras zu sehen, dem »Vater der modernen litauischen Avantgarde«.

In der Reihe »Festival Pearls« präsentiert das Festival aktuelles litauisches Kino und Festival-Hits der letzten Jahre. 2023 werden drei Langfilme präsentiert, eröffnet wird das Festival

mit Titas Laucius' »Parade« (»Paradas«). Darin erhält die seit 26 Jahren geschiedene Miglė eines Tages einen Anruf von ihrem Ex-Mann. Um seine neue Freundin heiraten zu können, will er die Scheidung nachträglich beim katholischen Gericht beantragen, der einzigen Institution, die das Band einer christlichen Ehe auflösen kann. Während des Gerichtsverfahrens kommt sich das getrennte Paar näher als je zuvor. In »Feature Film About Life« (»Ilgo metro filmas apie gyvenimą«) von Dovilė Šarutytė wird das Leben der gleichnamigen Titelfigur durch den Tod ihres Vaters erschüttert. Für Trauer bleibt nicht viel Zeit, da die Beer-

digung ansteht. Bei der Organisation gerät Dovilė in immer seltsamere Situationen, gleichzeitig wird sie von Kindheits-erinnerungen eingeholt. Gezeigt wird auch »Remember to Blink« (»Per Arti«) von Austėja Urbaite, in dem die kontrollbesessene Jacqueline zusammen mit ihrem Mann zwei Kinder aus einem fremden Land adoptiert. Um bei der Übersetzung zu helfen, werden die Kinder von Gabriele begleitet, einer Zwanzigjährigen, die gerade beginnt, die Süße des Machtgefühls zu schmecken.

2023 wird der Berliner Community das Kurzfilmprogramm »Female Shorts« präsentiert, das die Vielfalt des Filmschaffens von Regisseurinnen aus Litauen einfängt und aktuelle Werke aus den Jahren 2022 und 2023 zeigt. Unter den Filmen befindet sich der diesjährige Gewinner des Silbernen Kranichs für den besten Animationsfilm, »Purga« von Gintarė Valeičiūtė Brazauskienė & Antanas Skučas.

Das komplette Programm findet sich unter kuk.bz/mvt. pm

Schwarz-Sein in Deutschland

Film und Ausstellung von ...thabo thindo

Im Rahmen der Ausstellung »Black faces in white? space« des Fotografen ...thabo thindo präsentiert das Bezirksamt den gleichnamigen Dokumentarfilm im Kino. Gleichzeitig eröffnet auch in der Mittelpunktbibliothek Wilhelm Liebknecht / Namik Kemal am Kottbusser Tor der Kreuzberger Teil der Ausstellung. »Black faces in white? space« erforscht die Dynamik und Komplexität des Schwarz-Seins in Deutschland. Es verbindet persönliche Erfahrungen des Filme-

makers als Schwarzer Mann und die alltäglichen Realitäten der »anderen« Schwarzen Menschen, die sich in einem Land durch das Leben manövrieren, das sich selbst als homogen weiß sieht. Der Film konfrontiert die Zuschauenden mit den alltäglichen Kämpfen und Konflikten. Fragen des Kolourismus, der Sexualität, der Identität, des Stolzes, der Nationalität und des Kolonialismus nehmen einen zentralen Teil der (narrativen) Handlung ein. Dabei versucht der Filmema-

cher, neue Perspektiven über Schwarz-Sein zu eröffnen.

Der Film ist Deutsch und Englisch mit englischen Untertiteln. Die Vorführung findet statt am 6. November um 19:30 Uhr im Kino Movimiento am Kottbusser Damm. Der Eintritt ist frei, eine Voranmeldung unter kuk.bz/4sq ist erforderlich.

Im Anschluss an die Filmvorführung findet eine Fragerunde mit dem Regisseur ...thabo thindo statt, moderiert von Ivy Nortey. pm

Darunter steckt meistens ein schlauer Kopf!



20% Rabatt auf alle Artikel vom 15.-19. November!



Kauf krasse Kreuzberg-Klamotten und unterstütze deine Kiezzeitung!
kiezundkneipe.de/shop



Restaurant Split

Blücherplatz 2 10961 Berlin
030 / 251 27 15

Warme Küche von 11.30 - 22 Uhr
www.restaurant-split-berlin.de

ANNO'64
Die KiezKneipe

Jeden 1. + 3. Samstag

Birthday Event For Friends * With Special Guests

Happy Hour

täglich 17 bis 18 Uhr

Freitag & Samstag

ab 22 Uhr DJ Nights

Happy Monday ab 21 Uhr

alle Getränke 20% billiger

**Hot Spot
Billard
Kicker**



Gneisenaustraße 64, 10961 Berlin

Nähe U-Bhf Südsterm (U7)

Tel.: 030 - 69 53 62 00

www.anno64.de

Grünzeug – teils schwarzweiß

Fotografie-Ausstellung in der Berlinischen Galerie

Hohe Tannen, dicke Mangroven, bizarre Blütenstempel – die Pflanzenwelt bringt einzigartige Formen hervor. Eingebunden in komplexe und höchst sensible Ökosysteme sind Pflanzen auf vielfältige Weise mit der menschlichen Kultur verflochten. Ihre Betrachtung kann beruhigen, zum Nachdenken anregen oder starke Gefühle wie Beklemmung und Furcht auslösen. In der Fotografie sind Pflanzen seit Beginn des 19. Jahrhunderts beliebte Objekte fotografischer Verfahren und Experimente.

»Grünzeug. Pflanzen in der Fotografie der Gegenwart« heißt eine neue Ausstellung in der Berlinischen Galerie, Alte Jakobstraße 124-128, die dieses facettenreiche Thema aufgreift. Sie stellt zeitgenössische Arbeiten vorwiegend aus der fotografischen Sammlung



FALK HABERKORN, *Schonung #2*, 2003/2004.

© VG Bild-Kunst, Bonn 2023

vor, die das oft ambivalente Verhältnis von Menschen und Pflanzen im Medium der Fotografie verhandeln. Die Ausstellung ermuntert dazu, bei der Betrachtung der Pflanzenwelt persönliche Empfindungen einzubeziehen, das eigene ökologische Bewusstsein zu sensibilisieren sowie Natur und Kultur als Ein-

heit wahrzunehmen.

Die Ausstellung ist täglich außer Dienstag von 10 bis 18, donnerstags von 10 bis 20 Uhr noch bis zum 22. Januar in der Berlinischen Galerie zu sehen.

Weitere Infos, Videos, Tickets finden sich auf der Webseite des Museums: kuk.bz/nbx.

pm/cs

Mitbestimmung lernen

Schüler*innenHaushalt 2024

Der Schüler*innen-Haushalt ist ein Projekt, das Kinder und Jugendliche ganz praktisch an Mitbestimmung heranführt. Den Schüler*innen der teilnehmenden Schulen steht ein festes Budget zur Verfügung, über dessen Verwendung sie in einem demokratischen

Prozess entscheiden können. Nun können sich weitere Schulen für das Projekt bewerben.

Der Bewerbungsschluss für den Schüler*innenHaushalt 2024 ist der 8. Dezember 2023. Infos und Antrag bei der Servicestelle Jugendkoordination: kuk.bz/6yu. pm

Märchen, Musik und mehr

Familihtag der Bezirksbibliotheken

In drei Häusern der Stadtbibliothek Friedrichshain-Kreuzberg findet dieses Jahr am 11. November wieder der traditionelle Familienstag statt. In Kreuzberg mit am Start sind die Mittelpunktbibliothek Wilhelm Liebknecht / Namik Kemal in der Adalbertstraße und die Stadtteilbibliothek Friedrich von Raumer in der Dudenstraße, in

Friedrichshain die Bezirkszentralbibliothek Pablo Neruda in der Frankfurter Allee.

An allen Standorten gibt es im Rahmen des Familientages von 11 bis 17 Uhr ein vielfältiges Programm mit Märchen, Musik, Kindertheater, Bilderbuchkino, Workshops, Literaturentdeckungen für Kinder und einem Demokratiespiel.

Infos: kuk.bz/253. pm



Bei uns probefahren



CROW
CYCLERY

FAHRRADLADEN REPARATUREN
LASTENRÄDER KOLLEKTIV

WWW.CROWCYCLERY.DE 03091557873 INFO@CROWCYCLERY.DE
Neuenburger Straße 23A 10969 Berlin-Kreuzberg
MONTAG- FREITAG 09-18h

Wildes Kreuzberg: Kugelassel (*Armadillidium vulgare*)**Lichtscheues Kugeltier**

Kosmopolit mit 14 Füßen

Nach nahezu vier Jahren voller Säugetiere, Vögel, Amphib- und Reptilien, Insekten und Fabelwesen ist jetzt mal Zeit für das Lieblingstier der Kolumnistin, das – was nicht allgemein bekannt ist – zu den Krebstieren zählt, aber anders als die meisten anderen Krebstiere dauerhaft an Land lebt.

Grauschwarz glänzend, etwa so wie Kreuzberger Kopfsteinpflaster an einem regnerischen Novembernachmittag – ist der Panzer der Roll- oder Kugelassel. Sie hat 14 Beine und zwei Antennenpaare, von denen das erste sehr klein ist. Bei Gefahr – also dem, was so eine Assel für Gefahr hält – rollt sie sich zu einer fast perfekten Kugel zusammen, in der sowohl die vielen Füße als auch alle Antennen Platz finden.



DIESE KANADISCHE Kugelassel war viel fotogener als ihre Kreuzberger Verwandten.

Foto: Ryan Hodnett (CC BY-SA 4.0)

begegnen, dürfte daher sein, in einem begrünten Innenhof mal einen Blumenkübel hochzuheben. Meist schreckt man mit einer solchen Aktion eine mittelgroße gemischte Gruppe von Kugel- und Kellerasseln auf, die dann hektisch wuselnd in Richtung der nächsten dunklen Ecke streben.

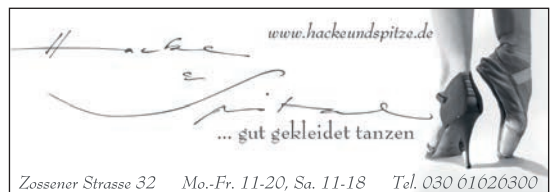
Fossil belegt sind die urtümlichen Krebstiere seit dem Zechstein (kein altmodischer Begriff für einen Bierkrug, sondern die geologische Periode vor ca. 250 Millionen Jahren).

Ursprünglich im Meer lebend, beschlossen aus nicht näher bekannten Gründen vor etwa 50 Millionen Jahren ein paar Asseln, an Land zu krabbeln und die ganze Welt zu besiedeln, zumindest alle Teile der Welt, wo es weder zu frostig noch zu trocken ist, denn auch Landasseln atmen noch (zumindest teilweise) mit Hilfe von Kiemen.

Friedlich, leise, nützlich (sie fressen Pflanzenreste und anderes Zeug, bevor es schimmelt) und zumindest für manchen Betrachter recht possierlich sind sie eigentlich ideale Nachbarn. cs

Flipper für alle!An- und Verkauf
Vermietung

★ 0170 777 7775 ★

PINBALLZ.ROCKS

Zossener Strasse 32 Mo.-Fr. 11-20, Sa. 11-18 Tel. 030 61026300

**BESTER SCHUTZ
FÜR SIE UND
IHRE LIEBEN.**

Gerne beraten wir Sie:
FILIALDIREKTION
FRANK PATZER &
PETRA VON CHAMIER GBR
Baerwaldstraße 50
10961 Berlin
Telefon 030 21919980

ZURICH VERSICHERUNG.
FÜR ALLE, DIE WIRKLICH LIEBEN.

Hach KuK, ist das nicht wundervoll?

Was ist wundervoll?

Na das Novemberwetter!

Spinnst du? Es nieselt aus allen Richtungen!

Das ist gut für die Natur, und außerdem gibt es jetzt wirklich keine Diskussionen mehr, ob man abends nicht doch vor statt in der Kneipe sitzt.

So gesehen ...

Eigentlich ist der November ja sogar mein Lieblingsmonat!

Und wieder Antworten auf Fragen, die keiner gestellt hat

Jetzt übertreibst du aber echt, Leser!

Die nervige Halloween-Deko ist abgeräumt, die

nervige Weihnachtsdeko noch nicht überall ...

Auch wieder wahr!

Weniger Touris im Kiez.

Hat was für sich.

Heißer Tee schmeckt wieder, man hat Muße für gute Bücher ...

OK, hast Recht. So schlimm ist der November dann doch nicht.

**Individuelle Beerdigungen,
Beratung, Begleitung in und um Berlin**

Kiez-Bestattungen

K.U. Mecklenburg || K-Salon || Bergmannstraße 54
mobil 01713259199 || www.kiez-bestattungen.de

Telekommunikation

- Notebook Reparatur
- Handy An- und Verkauf
- Hard- und Software Verkauf
- Faxen, Scannen, Drucken, Kopieren
- Post Service

Mo-Fr 10-20, Sa 10-18
Friedrichstraße 14
Tel 030/25 29 48 29
www.pro-jex.de

Gitarrenunterricht

Flamenco, Klassik, Pop, Rock, Liedbegleitung – Konzert-, Western- und E-Gitarre, Soloscales, Harmoniezusammenhänge, mit und ohne Noten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene erteilt erfahrener Gitarrist mit viel Geduld und Humor (auch Hausbesuche möglich)
Stunde: 25,- Euro

Jacob David Pampuch
0176 35 87 12 00
jascha.pampuch@gmx.de



Hier wäre noch Platz für Ihre Anzeige!

kiezundkneipe.de/anzeigen
anzeigen@kiezundkneipe.de
030-42003776

CHEMISCHE REINIGUNG
Bergmannstraße 93
10961 Berlin, Tel. 6931581
Reinigung von Textilien, Leder, Daunentbetten, Teppichen



1. Artemis Friseur · Fühlingerstr. 6
2. Backhaus Liberta · Zosener Str. 47
3. none & zwerg · Mittenwalder Str. 13
4. Gasthaus Valentin · Hasenheide 49
5. Die Woillust · Mittenwalder Str. 49
6. Delhi 6 · Friedrichstr. 237
7. unterRock · Fühlingerstr. 20a
8. backbord · Gneisenaust. 80
9. Willi-Boos-Sportanlage · Gneisenaust. 36
10. Ristorante Pizzeria Yasmin · Wilhelmstr. 15
11. Grober Unfing · Zosener Str. 33
12. Kebab36 · Blücherstraße 15
13. ZEHA Schule · Friesenstr. 7
14. Henkeleichen · Blücherstr. 19
15. El Fredo · Friedrichstr. 14
16. Undercover Media · Solmsstr. 24
17. K-Salon · Bergmannstr. 54
18. Café Logo · Blücherstr. 61
19. Yorkschlösschen · Yorkstr. 15
20. Needles & Pins · Solmsstr. 31
21. Yorks BAR · Yorkstr. 82
22. Bunter Südster · Friesenstr. 21
23. Silence Massagen · Gneisenaust. 81
24. Docura · Zosener Str. 20
25. In la Munde · Friesenstr. 10
26. Berliner Genusswerk · Mehringdamm 57
27. Molnar & Ko · Riemannstr. 13
28. a compas Studio · Hasenheide 54
29. Galander · Großbeerenstr. 54
30. Hacke & Spitze · Zosener Str. 32
31. Café Scotti-Höfe · Mehringdamm 57
32. Flachbau · Neuburger Str. 23a
33. Atelier des Sehens · Wilmstr. 2
34. Berliner Lösungswege · Solmsstr. 12
35. Passionskirche · Marheinekeplatz 1
36. Limonadier · Nostitzstr. 12
37. Schokolotten · Großbeerenstr. 28d
38. Destille · Mehringdamm 67
39. Jascha Pampuch · Fühlingerstr. 20a
40. Antonellos Gewächseria · Nostitzstr. 22
41. RadCompany · Hegelberger Str. 53
42. Kollo · Monumentenstr. 29
43. Chemische Reinigung · Bergmannstr. 93
44. Bilder-Buch-Laden · Zosener Str. 6
45. Hammett · Friesenstr. 27
46. Gras Grün · Ritterstr. 43
47. Hair Affair · Friesenstr. 8
48. Heideberger Krug · Arndstr. 15
49. Märkischer Sportclub e.V. · Gelbeistr. 12
50. Heilig-Kreuz-Kirche · Zosener Str. 65
51. Stadtklaus · Bernburger Str. 35
52. Uschi's Kneipe · Mehringplatz 13
53. Just Juggling · Zosener Str. 24
54. English Theatre / Theater Tilika · Fidlcn 40
55. Zum kleinen Moritz · Prinzenstr. 39
56. Kadö · Graefestr. 20
57. Theater im Aufbaubau · Prinzenstr. 85f
58. blum · Paul-Lincke-Ufer 21
59. Café Nova · Urbansr. 30
60. Nachbarschaftshaus · Urbansr. 21
61. Kissinski · Gneisenaust. 61
62. Hotel Johann · Johaniierstr. 8
63. Stadtmission · Bernburger Str. 3-5
64. Anno 64 · Gneisenaust. 64
65. Lelaland · Gneisenaust. 52a
66. Tierärzte Urbanhagen · Baerwaldstr. 69
67. Bäckerlei A. & O. Unai · Mehringplatz 14
68. BKA Theater · Mehringdamm 34
69. Pinateria · Grimmstr. 27
70. Buchhandlung Moritzplatz · Prinzenstr. 85
71. Maison Blanche · Körstr. 15
72. Plegewohnheim am Kreuzberg · Fidlcn 2
73. Platzstaff · Bopstr. 2
74. Berliner Mieterverein · Hasenheide 63
75. Pelloni · Marheinekehalle
76. Zum goldenen Handwerk · Obentrautstr. 36
77. Broken English · Arndstr. 29
78. Kranich-Dojo · Mehringdamm 55
79. York Share · Yorkstr. 26
80. Zurich Versicherung · Baerwaldstr. 50
81. Jade Vital · Graefestr. 74
82. Movimento · Kottbuser Damm 22
83. Brauhaus Südster · Hasenheide 69
84. FHB-Museum · Adalbertstr. 95A
85. Sputnik · Hasenheide 54
86. Leseguck · Ohlauer Str. 37
87. Eva Blume · Graefestr. 16
88. Mika · Graefestr. 11
89. Archiv der Jugendkulturen · Fidlcnstr. 3
90. Bier-Kombi · Mantelstr. 53
91. Tabae Tagespflege · Böckstr. 22/23
92. Schlawinchen · Schönleinstr. 34
93. Vanille & Manille · Hagelberger Str. 1
94. Projex · Friedrichstr. 14
95. Bethesda · Diefenbachstr. 40
96. Roter Rabe · Kottbuser Str. 13
97. Doctor Handy · Ohlauer Str. 46
98. Restaurant Spitt · Blücherplatz 2
99. Bergmann Curry · Bergmannstr. 88
100. Hairboutique My Hair's · Wilhelmstr. 15
101. Raaburg's WeinAusleienschaft · Fidlcn 3
102. Zilich Hausverwaltung · Wiener Str. 7
103. Tutu's Welt · Mittenwalder Str. 16
104. Buddhistisches Tor · Grimmstr. 11b-c
105. KiezGarage24 · Mittenwalder Str. 4